



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die VII. Regul. Ne corrideas illi, ne doleas: in novissimo dentes tui obstupescunt. Eccl. 30. Lache nicht mit deinem Sohn damit du nicht trauren müssest/ und auf die letzte deine Zähne stumpff werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

284 II. Artic. Wie man sich gegen
so machet / daß eure Gegenwart und eu-
re Unlustigkeit seine höchste Marter seyn
möge / und hingegen / wann er wolge-
than hat / daß er eine Freude habe euch
zu sehen / und dieses für seinen größten
Lohn halte. Lobet was er gemacht hat /
doch so es möglich / so sagt nicht viel dar-
zu / und machet es also / daß was ihr ihm
von euren Gedancken / sein Verhalten
betreffend / eröffnet / nicht viel mehr als
für ein Stillschweigen möge zu achten
seyn.

Die VII. Regul.

Ne corrideas illi, ne doleas : & in
novissimo dentes tui obstupe-
scent. Eccl. 30.

Lache nicht mit deinem Sohn
damit du nicht trauern
müßest / und auf die letzte
deine Zähne stumpff wer-
den.

Aus

Auslegung.

Nachet nicht viel mit euren Kin-
dern / wann ihr auf die letzte nicht
weinen wol; Wann ihr nicht im-
merfort das Eisen in der Hand habt /
um die Wasser-Schüsse an diesen
Bäumen abzuschneiden / und was ih-
nen sonst schädlich ist / wegzuräumen/
so werdet ihr nichts als saure Früchte
davon einsammeln / die euch die Zähne
werden stumpff machen / und in euren
alten Tagen allerhand Beschwerlich-
keit verursachen.

Betrachtung.

Es sind drey Sachen die euch un-
sehbar das Ansehen bey euren
Söhnen verlieren machen / wann ihr
mit ihnen lachet / und euch mit ihnen zu
gemein machet; zu ihren Fehlern durch
die Finger sehet / und solche vertragenet /
und endlich ihnen böse Exempel gebet /
und eure Schwachheiten und Passionen
vor ihnen sehen lasset.

Dif

Diß sind die drey Sachen / die ihnen den Respect benehmen und sie gemeinen / daß sie euch verachten. Vermeidet sie derohalben außs allersorgfältigste / dann so bald ihr euer Ansehen bey ihnen verlohren habt / so glaubt gewiß / daß euere Kinder auch für sich selbst verlohren seyn. Mit einem Wort / schmeichelt euren Kindern nicht / und folget dem Exempel gewisser Väter nicht nach / die durch ihre Auferziehung ihre Söhne erstlich zu Narren machen / und doch hernach vermittelst ihres Gelds und ihrer Authorität / sie zu Nichtern / zu Obrigkeits-Personen / und Vorstehern des Volcks machen wollen.

Die VIII. Regul.

Curva cervicem ejus in Juventute,
ne forte induret, & non credat
tibi. Eccl. 30.

Beng seinen Nacken in der Jugend / damit er nicht erharte / und dir nicht mehr glaube.

Auch